

Mit Herzblut und Gold in der Kehle

Teilnehmer des Angebots „Förderung besonderer Begabungen“ bekommen im Gymnasium ihre Zertifikate überreicht

Von Michael Humboldt

NORDENHAM. „Peng“. Das ist gerade eine beliebteste Formel bei den Schülern und steht für „praktisches Experimentieren am Nordenhamer Gymnasium“. Manchmal habe es ganz schön geknallt und geleuchtet, erzählt Anneke Weßeler, die im Rahmen des Angebots „Förderung besonderer Begabungen“ das analytische Denken in den Naturwissenschaften schult.

Seit einem halben Jahr gibt es in Nordenham diesen Kooperationsverbund mehrerer Schulen, der das Ziel hat, besondere Talente zu fördern. Mit dabei sind Teilnehmer der Grundschulen Atens und Blexen und der Oberschule 1. Gestern haben sich die meisten der Schülerinnen und Schüler, die dieses Angebot angenommen haben, im großen Hörsaal des Gymnasiums versammelt. Dort überreichten ihnen die Kursleiter die Teilnahmebescheinigungen in Form von Zertifikaten.

Rosinen für die Lehrer

Auch für die Lehrer seien solche Kurse Rosinen. Alle hätten sich mit viel Herzblut in die Aktion eingebracht, erklärte Schulleiter Klaus-Dieter Laske in seiner Ansprache. Auf einem Beobachtungsbogen waren die Lehrer aufgefordert worden, besondere Begabungen von Kindern herauszustellen. Die einen interessierten sich im Rahmen eines Theaterkurses für darstellendes Spiel und Improvisationstheater, andere für Mathematik in der Kunst.

„Ich bin Wir - soziales Lernen im Miteinander“ heißt ein Kurs, den Meike Wassmann betreut, während die Schach-Profis beim königlichen Spiel von Johannes



Stolz präsentierten die begabten Schüler aus Nordenham gestern ihre Zertifikate. Im Bild hinten Schulleiter Klaus-Dieter Laske.

Foto Humboldt

Spiegelberg gefördert werden. Ähnlich wie bei der Sendung The Voice of Germany sei es im Gesangstraining zugegangen, berichtete Klaus-Dieter Laske. Hier gibt Lehrerin Tanja Bocker den Ton vor. „So mancher unserer Schüler hat echtes Gold in der Kehle“, freute sich der Schulleiter.

Klar, dass alle Schüler mächtig stolz auf ihre Zertifikate waren und auch im zweiten Halbjahr wieder diese Zusatzstunden an den Nachmittagen zur Förderung ihrer Talente nutzen wollen. Die Organisatoren würden sich zu dem freuen, wenn noch mehr Schulen mit ihren Begabten diese Angebote in Anspruch nehmen.

3 Fragen an ...

Vera Eckermann
Koordinatorin der Begabten-Kurse



Foto: AHN

Wie ist Ihre Bilanz nach dem ersten halben Jahr der Aktion Begabten-Förderung in Nordenham?

Ich würde sagen, dass es bis dato ein durchschlagender Erfolg war. Die Schach-AG, das Gesangstraining und der naturwissenschaftliche Kurs waren besonders beliebt. Nun wollen wir das Angebot erweitern und bieten auch einen Roboter-Kurs an. Der ist jetzt schon der große Renner.

Was macht eine besondere Begabung aus?

Die Schülerinnen und Schüler sind ja

nicht hochbegabt in allen Bereichen. Manche hinken im Unterricht sogar hinterher und sind beim Schach unschlagbar. Andere können toll singen, haben aber Probleme in den Naturwissenschaften. Wir versuchen aber, die jeweiligen Talente zu entdecken und weiterzuentwickeln.

Die Schüler kommen nachmittags freiwillig. Arbeiten auch die Lehrer ehrenamtlich?

Nein, wir bekommen dafür zwölf Stunden im Monat eingeräumt und werden somit normal bezahlt.